Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 12 (1919)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Pferd im Galopp

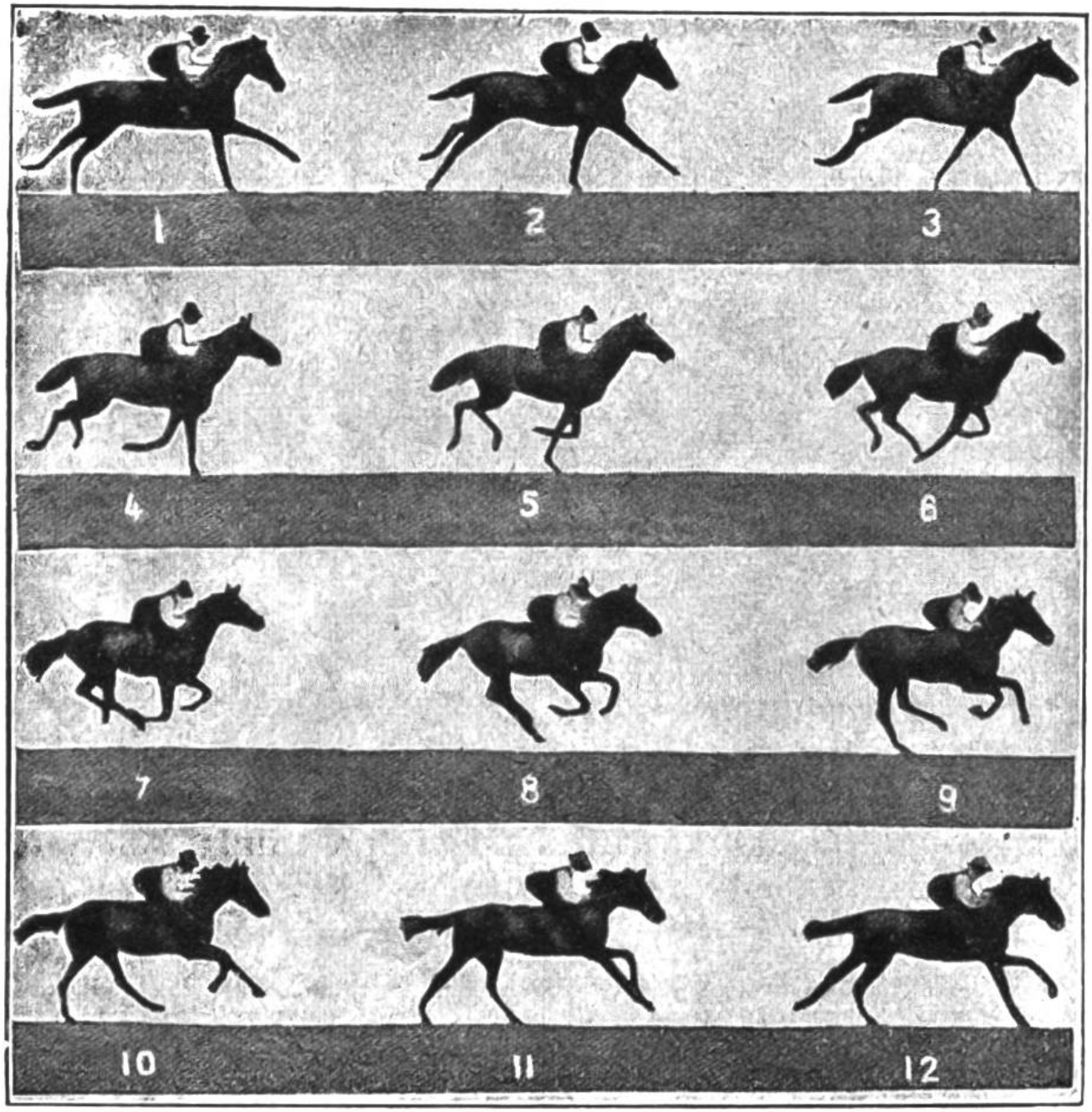
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Kinematographische Aufnahme des wissenschaftlichen Institutes Marey

PFERD IM GALOPP.

Es ist auffallend, dass die Pferdebewegungen in Wirklichkeit ganz anders sind, als unser Auge sie sieht und Gemälde sie wiedergeben. Unser Gesicht vermag den raschen, einzelnen Bewegungen nicht zu folgen, und wir behalten einen mit der Wirklichkeit nicht übereinstimmenden Gesamteindruck im Gedächtnis. Deshalb stört es uns nicht, wenn der Künstler ein Pferd im Galopp mit ausgestreckten Beinen darstellt; der Eindruck der Schnelligkeit wird dadurch besser hervorgehoben, als durch irgendeine, der Wirklichkeit entsprechende Momentstellung. In einem Kinematographentheater wurden die Bewegungen von Tieren und Menschen, statt rasch aufeinander folgend, ganz langsam wiedergegeben. Die Beschauer kamen nicht aus dem Lachen heraus: besonders als ein gehender Mann vorgeführt wurde, erschien dies urkomisch, noch niemand hatte so drollige Bewegungen gesehen, und doch machen wir sie alle.